

# Räume für Begegnungen

„African Futures – All around“ präsentiert ein buntes Programm zur Zukunft Afrikas – Vier Großveranstaltungen

VON LIA GASCH

„Manchen Leute haben eine 100 Jahre alte Vorstellung von Afrika“, stellt Oberbürgermeisterin Henriette Reker fest. Das Programm „African Futures – All around“ soll daran etwas ändern. Vom 30. Mai bis zum 11. Juli finden in diesem Rahmen vier Großveranstaltungen mit den Schwerpunkten Kunst, Musik, Wissenschaft und Stärkung der afrikanischen Gemeinschaften in ganz Köln statt.

## Größte Konferenz Europas an der Uni Köln

Die größte afrikawissenschaftliche Konferenz Europas an der Uni Köln „European Conference on African Studies“ (ECAS) steht im Mittelpunkt. Mit 250 Einzelveranstaltungen ist sie weltweit eine der umfangreichsten. „Wir wollen deutlich machen, dass wir miteinander verbunden sind und das von Köln aus in die Welt tragen“, freut sich Reker. Mit über 150 000 Euro hat der Stadtrat das Programm „African Futures – All around“ subventioniert. Ein breites kulturelles Angebot soll neben der ECAS möglichst verschiedene Menschen



„Schwarze Perspektiven sichtbar machen“ wollen Glenda Obermuller und Henriette Reker. (v.l.) Foto: Francis Oghuma/Visibiliti Media

zusammenbringen. Das Gürzenich-Orchester trifft im Rahmen des „Oluzayo Festivals“ auf elektronische Musik aus Burkina Faso von „Burkina Electric“. Das „Africologne Festival“ bietet ein Programm für Theater- und Kunstfreunde.

Die „erste schwarze Bibliothek in NRW“ ist Partner der Ver-

anstaltungen. „Ich hoffe, dass Menschen ein neues Bild von Afrika bekommen“, sagt Leiterin Glenda Obermuller. Zwar stehe die Zukunft Afrikas im Fokus der vielen Debatten, Konzerte Lesungen und Ausstellungen, diese sei aber eng mit den Auswirkungen des Kolonialismus der Vergangenheit verflochten.